

eine Wage in der Hand hält; — die Ewigkeit durch eine Schlange, die sich in den Schwanz beißt“.

„Nun, und die Reinlichkeit?“ —

„Ja, das weiß ich selbst nicht“, erwiderte der Mann.

„Gewiß malte man ein Waschbecken hin“, sagte Martin, „und einen Scheuerwisch daneben“.

Der Mann und Peter lachten. Letzterer aber sprach dann ernsthaft: „Wie man aber aus einer Schlange, die sich in den Schwanz beißt, das Wort „Ewigkeit“ errathen soll, ist mir doch unbegreiflich.“

„Es ist wahr“, sprach der Mann, „um die Bilderschrift, die man eben Hieroglyphen nennt, zu verstehen, mußte man die Bedeutung der verschiedenen Zeichen kennen oder den Schlüssel dazu haben. Und das war nicht leicht, weil jedes Wort sein besonderes Zeichen hatte. Unser Schlüssel ist das A-b-c, vermittelt dessen wir alle Wörter — seien sie auch Millionen an der Zahl — lesen können. Dagegen muß einer, welcher chinesisch lesen will, wohl achtzigtausend verschiedene Zeichen wissen. Dazu will ein Gedächtniß sein!“

„Und ich behaupte“, sagte Martin, „daß man immer nicht Alles durch die Zeichensprache ausdrücken kann. Welche Zeichen könnte man machen, um zu schreiben: Der Fleischer hat die Wurst zu stark gepfeffert?“

„Das ist noch nichts“, rief Peter, „da weiß ich noch Schwereres. Z. B.: Weil ich heute zu schnell gegessen hatte, bekam ich den Schlucken und Bauchgrimmen. Ha, ha, ich möchte doch wissen, wie man den Schlucken und das Bauchgrimmen durch Zeichen beschreiben wollte.“

„Auch dieß ließe sich vielleicht noch durch Zeichen darstellen“, meinte der Mann, „aber vieles gibt es in unserer